

ORTSVERBAND BOCHOLT-MITTE WÄHLT NEUEN VORSTAND THOMAS EUSTERFELDHAUS ÜBERNIMMT VORSITZ

Anfang Februar trafen sich die Mitglieder des CDU Ortsverbandes Bocholt-Mitte zu ihrem diesjährigen Ortsparteitag. Im Mittelpunkt der Versammlung im Bocholter Kolpinghaus standen die Neuwahl des Ortsverbandsvorstandes sowie die Wahl der Delegierten zum CDU-Kreisparteitag.

Eusterfeldhaus neuer Vorsitzender

Nach 10 Jahren an der Spitze des Ortsverbandes Bocholt-Mitte gab Barbara Fölting bekannt, nicht erneut für das Amt der Vorsitzenden kandidieren zu wollen. Auf ihren Vorschlag hin wählten die anwesenden CDU-Mitglieder ihren langjährigen Stellvertreter Thomas Eusterfeldhaus einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Ortsverbandes.

Benölkenplatz, Nordring und Hünting stehen ganz oben auf der Agenda des Ortsverbandes

Während seiner Vorstellungsrede steckte Eusterfeldhaus die wichtigen Themen, mit der sich der Ortsverband in Zukunft weiter intensiv beschäftigen wird, klar ab. Neben der weiteren baulichen Entwicklung am Benölkenplatz seien dies auch die Frage nach der zukünftigen Struktur und Nutzung der Sportstätten am Hünting sowie die weiteren Planungen des Nordringes. "Wir werden das Thema Nordring als Ortsverband weiterhin offensiv angehen und uns dafür einsetzen, dass



Der neue Vorstand des CDU Ortsverbandes Bocholt-Mitte

diese Straße so schnell wie möglich realisiert werden kann, um die kleinen Anliegerstraßen im Norden Bocholts von Durchgangsverkehren zu befreien", so Eusterfeldhaus.

Starkes Team gewählt

Dem neuen Vorsitzenden stehen mit Dr. Meike Büdding, Reinhold Kampshoff und Alfred Löffler drei Stellvertreter zur Seite. Im Amt bestätigt wurden der Schriftführer Herbert Sekulla, der Mitgliederbetreuer Klaus Heim und die Pressereferentin Kerstin Krasenbrink.

Als Beisitzer gehören dem Vorstand des CDU Ortsverbandes Bocholt-Mitte in den kommenden zwei Jahren Peter Bresser, Barbara Fölting, Julia Gillen,

Ernst Klöcker, Agnes Niehaus, Hiltrud von Rappard und Silke Sommers an. Darüber hinaus wählten die Mitglieder ihre Delegierten und Ersatzdelegierten für den CDU-Kreisparteitag, der in diesem Jahr am 18. Juni stattfinden wird.

Schwerpunkt Kommunalwahl

Ein Schwerpunkt der Arbeit der nächsten Jahre wird die Organisation des Kommunalwahlkampfes sein. "Wir wollen als Ortsverband engagierte Kandidaten für den Stadtrat und den Kreistag ins Rennen schicken und einen aktiven Beitrag dazu leisten, damit die CDU Bocholt bei der Kommunalwahl wieder zu alter Stärke zurückfindet", so der neue Ortsverbandsvorsitzende.

"KEINE VERFRÜHTE SIEGESZUVERSICHT!" GASTBEITRAG VON SVEN VOLMERING

Die Zukunft der CDU scheint auf den ersten Blick sehr rosig zu sein. In den Meinungsumfragen der Forschungsinstitute ist die Union seit langem erstmals wieder bei den magischen 40% plus X angelangt. Angela Merkel hat zum ersten Mal einen Kanzlerinnenbonus, der die Unionsparteien bei der diesjährigen Bundestagswahl nach oben ziehen wird. Die Neujahrsempfänge der Partei waren in ganz NRW sehr gut besucht. Die Stimmung an der Basis ist so gut wie lange nicht mehr, zumal der SPD-Kanzlerkandidat mit ungeahnter Treffsicherheit wirklich jeden noch so gut versteckten Fettnapf zielstrebig anstrebt und mit regelmäßiger Sicherheit trifft. ProblemPEER halt.

Gerade für die letztes Jahr gedemütigte CDU in NRW ist es ein ungewohntes Gefühl, scheinbar auf der Gewinnerstraße zu fahren und mit einem tollen Bundestagswahlergebnis die Weichen zu stellen für eine erfolgreiche Kommunalwahl 2014. Diese ist schließlich eine wichtige Startrampe für den nächsten Landtagswahlkampf 2017, bei dem es gilt, die unverantwortliche Verschuldungspolitik von Frau Kraft zu stoppen. Nichtsdestoweniger sei an dieser Stelle gerade wegen der guten Umfragewerte deutlich gesagt: "Keine verfrühte Siegeszuversicht!". Es gibt keine Partei in Deutschland, die so gut darin ist, sichergeglaubte Wahlsiege zu verspielen wie die CDU. Damit uns dies nicht erneut passiert, müssen wir bis zum 22. September unsere Hausaufgaben erledigen und als Partei viel besser werden als jetzt und vor allem mit den Menschen, Verbänden und Vereinen reden. Dazu zählt aber auch, sich nicht davon irre zu machen,



dass die Medien bereits jetzt schon so tun, als wäre die Bundestagswahl kommenden Sonntag.

Unter ständiger Begleitung von führenden Unionspolitikern werden viele unionsinterne Themen permanent ohne sichtbaren Mehrwert wie beim berühmten Marmeladentag immer wieder neu diskutiert mit nur einem Resultat: Ändern wird sich erstmal nichts. Egal, ob es die Schwäche der Union in den Großstädten ist, die ständigen Veränderungen der Unionspositionen, die Koalitionsdebatten und -spielchen (Ich bin übrigens sehr gespannt, wann der erste CDU-Politiker kommt, der mit der Linkspartei koalieren möchte) oder die Beantwortung der Frage, wie viele Bilder von einem Politiker nun in einem Magazin gedruckt werden oder nicht. Alles unnötig. Ebenso wie der sehr früh startende Miesmacher- und Bevormundungswahlkampf von SPD, Grünen und Linken. Viele Bürger und Bürgerinnen schütteln ob dieser Entwicklungen und der teilweise aufgeheizten Stimmung ungläubig den Kopf und verstehen die Welt zu Recht nicht mehr. Denn angesichts Eurokrise und der sich leicht verschlechternden

Wirtschaftslage in Deutschland hat die Politik aus meiner Sicht genug Arbeit vor der Brust. Der Wahlkampf hat noch Zeit.

Es gibt noch viel zu tun. In der Haushalts- und Finanzpolitik muss es gelingen, 2014 endlich einen Haushalt auf den Weg zu bringen, der ohne neue Schulden auskommt. Die Zeichen, dass dies klappt sind gut und wären ein großer Erfolg für die Bundesregierung. Das CSU-geführte Bayern beweist, dass dies möglich ist und beginnt damit, Schulden abzubauen. Es stellt sich daher die Frage, warum das von Hannelore Kraft regierte NRW nicht den Willen aufbringt, einen ähnlichen Weg einzuschlagen.

Zur Ehrlichkeit von Politik gehört es auch, dass man unbequeme Wahrheiten ausspricht. Die von Bevölkerung und Politik geforderte Energiewende wird in den nächsten Jahren zu Preissteigerungen führen. Nichtsdestoweniger muss es weiterhin Ziel sein, dass Energiepreise bezahlbar und unsere Wirtschaft wettbewerbsfähig bleibt. Daher ist es eine der Kernherausforderungen, zusätzliche Anstrengungen für den Erfolg bei der Energiewende zu unternehmen. Der Ausbau der Stromnetze und die Entwicklung neuer Speichertechnologien sind ebenso erforderlich wie der Bau moderner Kohle- und Gaskraftwerke. All diese angesprochenen Probleme sind nur einige wenige Beispiele für die großen Herausforderungen, vor denen unser Land steht. Die Liste ließe sich einfach ergänzen. Wie gesagt: Wahlkampf hat noch Zeit! Und die Siegeszuversicht auch! Oder: Erst die Arbeit (Probleme lösen), dann das Vergnügen (Wahlkampf und Wahlsieg)!